



**WOCHEN DER BEGEGNUNG**

# Unsere Blindenfreizeiten



**Programm 2016**

**Berichte 2015**

## Organisatorische Hinweise

**Die Anmeldung bitte schriftlich, telefonisch oder per Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr!**

**Für Zugfahrer: Umsteigeservice an Österreichs Bahnhöfen: (0043)-(0)51717**

*Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, e-mail) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden. Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.*

**\* Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt!**

Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!

\* **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

\* Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage / Warteliste, und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.

\* Die Bezahlung erfolgt in der Regel direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten.

Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.

\* Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir auf die Hilfe von Jugendlichen und Personen ohne eigenes Einkommen angewiesen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen. Weil auch Unterstützungen von öffentlichen Stellen, die wir früher erhalten haben, wegfallen, sind zusätzliche Geldmittel notwendig. Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.

\* Falls Ihr aus irgendeinem Grund an der gemeldeten Freizeit nicht teilnehmen könnt, bitte sofort dem Freizeitleiter / der Freizeitleiterin melden, andere warten!

\* Detailauskünfte über die Freizeiten geben die FreizeitleiterInnen!

\* **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**

\* **Zeckenimpfung für unsere Wochen wird empfohlen!**

\* **Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!**

*Ich wünsche dir die zärtliche Ungeduld des Frühlings,  
das milde Wachstum des Sommers,  
die stille Reife des Herbstes  
und die Weisheit des erhabenen Winters. Irisch*

Die Privatinitiative „**Blindenfreizeiten Pater Lutz**“ wurde von dem inzwischen leider verstorbenen **Kamillianerpater Wilfried Lutz** vor über 40 Jahren ins Leben gerufen. Pater Lutz, ein gebürtiger Tiroler und begeisterter Bergsteiger, begann 1971 mit einer Bergfreizeit in Oberösterreich, wo er Krankenhausseelsorger war. Hier konnten Blinde, Sehbehinderte und Sehende gemeinsam die Schönheiten der Natur erwandern. Sein Motto war „Freude an den Menschen und Freude an der Natur“.

Inzwischen sind es mehrere Freizeiten im Jahr, die bei den verschiedensten Aktivitäten wie Bergsteigen, Langlaufen, Tandemfahren, Wandern, Schwimmen und Kultur blinde und sehende Menschen zusammenführen.

In diesen Wochen wurden viele Freund- und Partnerschaften fürs Leben geschlossen.

**Pater Wilfried Lutz war es ein Anliegen, dass die Wochen für alle Urlaub sind. Dadurch, dass jede/r TeilnehmerIn den Aufenthalt selbst bezahlt, entsteht keine Abhängigkeit.**

Wir sind eine **christliche Gruppe**, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, einem Gottesdienst, ... Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

*Ich wünsche uns gute Begegnungen, sei es nur für ein paar Worte oder für ein intensives Gespräch über Freud und Leid.*

**Wir bitten mit beigefügtem Erlagschein um eine Spende für unser Freizeitheft, sonst sind wir nicht mehr in der Lage, jedem/r das Heft zuzusenden! Für EU – Auslandsüberweisungen bitten wir folgenden Schlüssel (ohne Zusatzkosten!) zu verwenden:**

**IBAN AT77 5400 0000 1100 0338 / BIC OBLAAT2L.** Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

**Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken** (an obige Postadresse: Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Postfach 24, 6460 Imst, Österreich). Wir sind für jede kleine Spende dankbar!

#### **Haftung bei unseren Freizeiten:**

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise **freiwillig und unentgeltlich** zur Verfügung!

**Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert.**

Wir führen unsere **Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft** durch.

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen.

**Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst**, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

**Postadresse:** Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Postfach 24, 6460 Imst

**Kontaktadresse:** Christl Raggl, Am Gretttert 3c, 6460 Imst, Tel. 05412/63166

**E-mail Adresse:** [raggl@aon.at](mailto:raggl@aon.at) , Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Unser Heft ist über [www.blindenfreizeiten.de](http://www.blindenfreizeiten.de) , seit Herbst 2010 mit einem Link über [www.blindenapostolat.at](http://www.blindenapostolat.at) (oder [www.blindenapostolat.org](http://www.blindenapostolat.org) ) abrufbar und über obige Mailadresse erhältlich.

**Pfr. Franz Lindorfer** ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: [pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at) erreichbar.

Ein herzliches **Danke** allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Eure Christl



*„Unsere“ Schwester Bertholda feierte heuer im Mai ihr 50-jähriges Profess-Jubiläum, wir gratulieren sehr herzlich! Sr. Bertholda ist seit Beginn bei unseren Blindenfreizeiten, sie war die gute Seele vieler Wochen und half, wo sie konnte. Sie bekochte uns unter einfachsten Verhältnissen, wir alle halfen gerne und hatten viel Spaß in der Küche und beim gemeinsamen Unterwegssein! Danke Sr. Bertholda, wir wünschen Dir noch viele gute Jahre!*



*Um ruhig zu sein, muss der Mensch nicht denken, sondern träumen.*

### **Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz**

*Die Blindenfreizeiten bieten viele Möglichkeiten zur Bewegung: die Langlaufwochen, die Tandemwochen und die Berg- und Wanderwochen. Die Teilnehmer erleben das gemeinsame Unterwegssein.*

*Für mich ist das Unterwegssein eine wichtige Erfahrung. Als Seelsorger bin ich unterwegs zu den Menschen. Da zu meinen Pfarren viele Dörfer gehören, muss ich oft beträchtliche Strecken mit dem Auto zurückzulegen, fahre aber auch manche Strecke mit dem Rad oder gehe zu Fuß.*

*Neben den Wegen, die ich im Alltag zurückzulegen habe, gehört für mich auch das Unterwegssein in der Freizeit und das Unterwegssein als Pilger. Die Pilgerreise mit Pfarrangehörigen ins Heilige Land wurde mit dem Flugzeug bewältigt. Für die Reise nach Lourdes war der Bus unser Fortbewegungsmittel. Für einige private Fahrten habe ich das Fahrrad benutzt. Und für die Fußwallfahrt von der Nockalmstraße nach Gurk, zu der ich mit einer Gruppe aufgebrochen bin, haben wir für die Anreise und Rückreise den Zug gewählt, um dann die eigentliche Strecke unseres Pilgerweges zu Fuß zurückzulegen.*

*Unterwegssein ist für mich nicht nur eine leibliche Erfahrung, sondern auch ein Sinnbild für die geistige Wirklichkeit. Unterwegssein ist Veränderung. Wie der Leib beim Unterwegssein eine Ortsveränderung durchmacht, so gibt es auch „Ortsveränderungen“ unseres Geistes. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird die Kirche als das pilgernde Volk Gottes verstanden. Dieser Ansatz drückt aus, dass für die Kirche die Veränderung und die Wandlung wesentlich sind.*

*In dieser Ausgabe des Heftes über die Blindenfreizeiten können wir zurückschauen auf die Ereignisse im Jahr 2013, und wir dürfen Ausschau halten auf die Veranstaltungen im Jahr 2014. Es soll dabei nicht nur um das Unterwegssein im leiblichen Sinn gehen, sondern auch um jene Bewegungen, die wir im Geist vollziehen.*

*Von Christus ist uns der Heilige Geist zugesagt. Er ist der Geist der Bewegung, der Geist, der Leben spendet, der antreibt und vollendet, der Geist des Sturmes und der Stille (vgl. Gotteslob Nr. 830, 3. Strophe). Ich wünsche uns, dass wir uns von diesem Geist bewegen lassen. Dann kann unser Unterwegssein im geistigen Sinn eine Bewegung werden, durch die wir uns Gott annähern und uns so verändern lassen, dass für uns und durch uns die Liebe Gottes und die Kraft seines Reiches deutlicher spürbar und erfahrbar wird.*

*Die Erfahrungen der Blindenfreizeiten mögen uns Raum geben für eine Bewegung unseres Geistes, durch die wir mehr zusammenwachsen und auch fester verbunden werden mit unserem Gott, der als bewegende Kraft in den kleinen und großen Dingen unseres Lebens wirksam werden möchte.*

*Euer Franz Lindorfer, Blindenseelsorger*

## Unsere Freizeiten 2014

**Aus gegebenem Anlass gibt es eine Neuerung:**

**Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss fällt ein Stornobetrag an.**

**Eine Storno- / Reiserücktrittsversicherung** ist empfehlenswert und kann bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

*Gib den Füßen Ruhe, aber auch dem Herzen. Aus Nigeria*

### Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald

Termin: 08. – 15. Feber 2014  
Kosten: voraussichtl. EUR 240.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)  
Leitung: Roth Engelbert, Tel. 07281/8120 oder 0664/3880280  
Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern  
EZ-Zuschlag € 5.- pro Nacht  
Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, schneesicher, auf 1000 bis 1200 m Höhe  
Anmeldeschluss: 04. Jänner 2014  
Anmeldung evtl. mit Begleitung. **Langlaufausrüstung erforderlich!**  
**Nur Blindenführhunde erlaubt!**  
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!

*Nimm dir Zeit um zu lachen. Es ist die Musik der Seele.*

### Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 08. - 15. März 2014  
Kosten: EUR 370.- bei Halbpension, Wellnessbereich mit Sauna  
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 07212/8124 oder 0676/4888783  
Unterbringung: Das Waldheim, Tel. 06463/7366, in DZ und Familienzimmer mit Du/WC  
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat  
Anmeldeschluss: 31. Jänner 2014  
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!  
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht! **Auch Anfänger sind willkommen!**  
Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt! Bei Schneemangel Alternativprogramm!

*Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich. Aus Afrika*

### Wandern mit voraussichtlich Qigong in Pertisau am Achensee / Tirol

Termin: 18. -24. Mai 2014  
Kosten: EUR 380.- bei Halbpension  
Leitung: Veronique und Frederic de Haan, Tel.: 0676/9638994  
Email: [rofanwoche@gmail.com](mailto:rofanwoche@gmail.com)  
Unterbringung: Pension Enzian, Fam. Veroner, A- 6213 Pertisau 17  
[www.achensee-enzian.at](http://www.achensee-enzian.at), in Doppel- und Mehrbettzimmern mit Dusche/Bad und WC.  
Zielsetzung: Einzelzimmer nach Verfügbarkeit, Aufpreis EUR 60.-  
Leichte bis mittelschwere Wanderungen im Achenseegebiet, Karwendel- und Rofangebirge. Es werden bei Bedarf zwei Gruppen gebildet, damit keiner über- oder unterfordert wird.  
Ergänzend zu den Wanderungen wird voraussichtlich Qigong angeboten.  
**Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen**  
Anmeldeschluss: 01. März 2014

*Die Blumen mögen zu blühen beginnen und ihren köstlichen Duft ausbreiten,  
wo immer du gehst.*

*Irischer Segenswunsch*

## Wandern im Fichtelgebirge zwischen Ochsenkopf und Schneeberg –

### Die Steinerne Ecke Nordbayerns

- Termin: 07. – 14. Juni 2014  
Kosten: EUR 300.- bei Halbpension, EZ-Zuschlag EUR 5.- pro Tag, Führhunde frei.  
Aufpreis für Sauna und Whirlpool, Fitnessgeräte im Hotel.  
Leitung: Waltraut und Horst Zinnert mit Unterstützung eines sehenden Freundes,  
Tel. 0049-9131-9710735 oder 0049-173-3543014  
Unterbringung: Gasthof-Hotel Siebenstern, Fam. Zinnert, Tel. 0049-9276307, in EZ und DZ  
mit Du/WC. Info: [www.hotel-siebenstern.de](http://www.hotel-siebenstern.de)  
Zielsetzung: anspruchsvolle Wanderungen, auf Hintereinanderwegen und zum Teil  
Forstwegen Das Rucksacklaufen sollte einem nichts ausmachen. Bei genügend  
sehender Begleitung können die Gruppen auch aufgeteilt werden. Es sind  
Tagestouren mit Einkehr in einer Mittelgebirgslandschaft. Streckenlänge  
ca. 15 Kilometer, bis zu 450 Höhenmetern.  
Anmeldeschluss: 31. März 2014  
Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Forstwegwanderer bitte nicht abschrecken lassen, ruhig melden, evtl. beides möglich. Bei  
Anmeldung bitte darauf hinweisen, was man gehen kann und will!

*Sag Ja zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen, deine Pläne zunichte machen,  
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben – ja, vielleicht deinem Leben. Dom Helder Camara*

## Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern

- Termin: 14. – 21. Juni 2014  
Kosten: voraussichtlich EUR 375.- bei Halbpension (Frühstücksbuffet und 4-  
Gang-Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benützung der  
Wellnessanlage  
EZ-Zuschlag EUR 11.- pro Nacht  
Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag, Tel. 06417/606  
Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer,  
in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC,  
neuer großer Wellnessbereich mit Sauna  
Zielsetzung: Viele schöne Gebiete und Almen im Nationalpark werden auf  
Forstwegen und Hintereinanderwegen erwandert  
.Anmeldeschluss: 28. April 2014  
BegleiterInnen mit Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht!

*Freue dich, so viel du kannst. Freude macht stark. D. Bonhoeffer*

## Wandern, Musizieren und Schwimmen am Weißensee / Kärnten

- Termin: So, 22. – So, 29. Juni 2014  
Kosten: ca. EUR 410.-, (inkl. Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü)  
EZ-Zuschlag EUR 50.-  
Leitung: Eva Huemerlehner, Tel. 07582/64939, unterstützt von Herbert  
Unterbringung: „Hotel Nagglerhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern mit Du/WC  
Zielsetzung: Wandern und schwimmen, singen, musizieren und tanzen!  
Anmeldeschluss: 31. März 2014  
**Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt!**

*Mögen die Engel Gottes immer mit dir sein,  
dich schützend begleiten auf dem Weg durch den Tag,  
vom ersten Hahnenschrei bis zum Aufzug des Mondes,  
auf dem Weg durch das Jahr,  
vom Aufblühen der Knospen bis zur Ernte,  
auf dem Weg durch das Leben, vom Kind bis zum Greis. Irischer Segenswunsch*

## Bergwandern in Imst / Tirol (mit wahlweise einem Thermentag)

Termin:	05. – 12. Juli 2014
Kosten:	EUR 295.-, Ermäßigung für Kinder und Jugendliche
Leitung:	Christl Raggl, Tel. 05412/63166
Unterbringung:	in 2- und 3- Bettzimmern in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst, teilweise mit Du, WC am Gang, teilweise beides am Gang.
Zielsetzung:	anspruchsvolle Wanderungen in den Bergen rund um Imst, die bis in Höhen von ca 2800 Metern führen. Schmale Hintereinanderwege. Es ist auch möglich, eine Tour abzukürzen und auf einer Hütte oder an einem feinen Platzl zu bleiben. Bei warmem Wetter auch Schwimmen in einem Bergsee möglich, bei Regen bietet sich die Therme in Längenfeld an.
Anmeldeschluss:	27. April 2014

*Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht als etwas erscheint, das uns verbraucht, sondern als etwas, das uns vollendet.*

*A. de Saint-Exupéry*

## Kultur- und Wanderwoche im Stift Zwettl / NÖ: Zwischen den Wackelsteinen

Termin:	26. Juli bis 02. August 2014
Kosten:	EUR 500.- im Doppelzimmer, EUR 560.- im Einzelzimmer bei Vollpension, mit Eintritten, Führungen usw.
Leitung:	Heinz Kellner, 3051 St. Christophen, Dambacherstr. 23, Tel. 0676/9301541
Unterbringung:	Bildungshaus Stift Zwettl, 3910 Zwettl, Tel.: +43 2822 20202 25 E-Mail: <a href="mailto:bildungshaus@stift-zwettl.at">bildungshaus@stift-zwettl.at</a>

Die Wackelsteine sind eine geologische Spezialität des Waldviertels, des nördlichsten Teils von Niederösterreich. Im 875 Jahre alten Zisterzienserstift Zwettl wurde vor 50 Jahren ein heimeliges Bildungshaus eingerichtet.

Dabei ist zu beachten: Zwettl liegt in ruhiger Lage, das heisst aber auch abgeschieden und verkehrsmäßig schlecht erreichbar. **Deshalb sind wir bei dieser Wanderwoche besonders angewiesen auf BegleiterInnen, die sich mit einem Fahrzeug zur Verfügung stellen. Das erleichtert unsere Anreise bzw. die Mobilität vor Ort.**

Voraussichtlich muss für die An- und Abreise auch eine gemeinsame Busfahrt organisiert werden (Treffpunkt voraussichtlich St. Pölten).

Anmeldeschluss: 31. März 2014

*Die Schönheit im Herzen eines Menschen ist erhabener als diejenige, die man mit den Augen sehen kann.*

*Khalil Gibran*

## Tandemwoche in Andorf im Innviertel / Oberösterreich

Termin:	26. Juli - 02. August 2014
Kosten:	ca. EUR 395.- (Halbpension, Eintritte, Schifffahrt)
Leitung:	Anton u. Ingrid Haunold Tel.07764/6340, Mail: <a href="mailto:anton@haunold-anton.at">anton@haunold-anton.at</a>
Unterbringung:	Landhotel Bauböck, Andorf, im DZ mit Du/WC
Ausrüstung:	eigenes, gut gewartetes Tandem mit mindestens 21 Gängen
Zielsetzung:	Das Innviertel bietet kulturell und kulinarisch viel Abwechslung sowie ein aktives Vereinsleben. Typisch für die Region: Andorfer Knödelweg, spezielle Kräutergärten, Schifffahrt am Inn, Seilerei...
Anmeldung mit Begleitung wünschenswert, aber nicht Bedingung	
Anmeldeschluss:	28. Februar 2014

*Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne ein Lächeln, für jede Sorge eine Aussicht und eine Hilfe für jede Schwierigkeit.* *Irischer Segen*

## **Bergwandern in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg**

Termin: 16. – 23. August 2014  
Kosten: EUR 400.- (alles inklusive, Kinderermäßigung),  
Wellnessbereich mit Sauna im Haus  
Leitung: Franz Länglacher & Martin Länglacher, Tel. 07241/5583  
Unterbringung: „Das Waldheim“, in DZ und Familienzimmern mit Du/WC  
Zielsetzung: anspruchsvolle Wanderungen, die Trittsicherheit und Ausdauer erfordern  
(meist Wege zum **Hintereinandergehen**)  
Anmeldeschluss: 31. März 2014

**Diese Woche ist auch für Familien mit Kindern, die gerne wandern, gut geeignet!!  
(schöner Garten, freier Eintritt in den Badesee i. Ort, ...)**

*Die Gedanken, die wir uns auswählen, sind die Werkzeuge,  
mit denen wir die Leinwand unseres Lebens bemalen.*

## **Bergsteigen im Salzkammergut**

Termin: 06. – 13. September 2014  
Kosten: EUR 385.-  
Leitung: Franz Hackl, Tel. 0664/6007275518, Mail: [urs.raggl@gmx.at](mailto:urs.raggl@gmx.at)  
Unterbringung: Altmünsterhof in Altmünster in DZ und Appartements mit Du/WC  
Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren, vorwiegend auf schmalen,  
zum Teil schwierigen Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu  
1200 Metern. Es ist meistens möglich, eine Tour abzukürzen, indem  
man bei einer Hütte oder einem netten „Platzerl“ bleibt.  
**Gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

**Max. Teilnehmerzahl: 26**

Anmeldeschluss: 31. März 2014

*Ich wünsche dir Glück, deinem Herzen Liebe, deiner Seele Höhenflüge,  
deinem Leben den besten Weg, deinem Denken Weisheit und deinem Handeln Mut.  
Und ich wünsche dir Zeit, denn sie ist der Atem der Freiheit. H. K.*

## **Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen**

- \* **'Winterfreudentaumel' - Schneeschuhwandern und Yoga im Waldheim in St. Martin a. T.**  
vom 5.-11. Jänner 2014. Anmeldung mit Begleitung  
Info bei Petra Gappmaier, Tel. 0664/5252 157 oder Mag. Ines Glinig, Tel. 0699/11 72 5916
- \* **Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 29. Mai – 01. Juni 2014** (unterwegs im Lechtal),  
**maximale Teilnehmerzahl: 50**  
Anmeldung bei Johannes Seitz, Tel. 676/7210322, [info@juwelier-seitz.at](mailto:info@juwelier-seitz.at)  
Anmeldeschluss: 28. Feber 2014
- \* **Yoga für Blinde und Sehende** – eine immer neu erfrischende Quelle für unsere Gesundheit  
und im täglichen Leben!  
**Wochenenden:** Fr 04. – So 06. April 2014 und Fr 21. – So 23. November 2014  
Anmeldung im Bildungshaus St. Hippolyth, 3100 St. Pölten, Eybnerstr. 5,  
Tel. 02742/352104, [hiphaus@kirche.at](mailto:hiphaus@kirche.at), bis eine Woche vor Kursbeginn

*Oft liegt das Ziel nicht am Ende des Weges, sondern irgendwo an seinem Rand.*

## **Freizeitberichte unserer Freizeiten 2013**

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von TeilnehmerInnen, die teilweise gekürzt werden  
mussten. Ihr findet die vollständigen Berichte auf unserer Homepage unter  
[www.blindenfreizeiten.de](http://www.blindenfreizeiten.de) .

## **Langlaufen im Böhmerwald**

Am Samstag sind wir alle gut gelaunt im verschneiten Böhmerwald angekommen. Nach der Zimmereinteilung wurde das Wochenprogramm bekannt gegeben.

Den Sonntagmorgen begannen die meisten mit einem Gottesdienst, danach ging's zum Frühschoppen ins Wirtshaus. Am Nachmittag war dann für alle das erste Mal Langlaufen angesagt. Der Schnee war optimal. Den Abend genossen wir mit Kartenspielen, Musik und Unterhaltung.

Der Faschingsdienstag begann für elf Personen mit dem tollen Schneeschuhgehen. Der Abend wurde besonders schwungvoll mit Musik und Tanz gestaltet. Mein Mann und ich verkleideten uns als Clowns, was viel Freude und Gaudi bereitete.

Am Mittwochnachmittag führen wir zur Besichtigung der Stiftsbrauerei Schlögl. Die Führung war sehr interessant und lehrreich. Besonders die Bierverskostung am Ende der Führung kam gut an. Am Abend besuchte uns der Herr Bürgermeister von Aigen mit einem Musikantenehepaar. Er berichtete über Fauna und Flora in seiner Gemeinde und Umgebung und nahm die Ehrung für 15 Jahre Treue vor. Das Ehepaar begeisterte uns mit Gitarre, Ziehharmonika und ihrem Gesang.

Der Donnerstagabend stand im Zeichen der Andacht von Pfarrer Franz und einer Ehrung von zwei Teilnehmern für ihre dreimalige Teilnahme. Danach saßen wir in fröhlicher Runde beisammen und unterhielten uns bis spät am Abend.

Am Freitag wurde noch fleißig Ski gefahren. Die Schneeverhältnisse waren optimal und auch die Sonne zeigte sich. Am Abend war der Abschluss, wo wir für alles, was wir dieses Jahr erlebt haben, gedankt haben. Die ältesten Teilnehmer Anna und Herbert wurden dabei geehrt. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals den Begleitpersonen danken, denn ohne sie könnte dies alles nicht stattfinden.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Samstag machten wir uns auf den Weg nach Hause und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ulrike N., sehend

*Mögest du die reichen Lebenstage in deinem Herzen in Dankbarkeit bewahren.  
Möge die Gabe der Liebe von Jahr zu Jahr wachsen,  
damit du alle, die dich umgeben, mit Freude erfüllst.*      *Irischer Segenswunsch*

## **Langlaufen - Kerstins und Reinis Erlebnisse in St. Martin**

In der ersten Märzwoche fand in St. Martin die 26. Langlaufwoche statt. Schon wie in den letzten paar Jahren wurde neben dem Langlaufen auch das Schneeschuhwandern angeboten. Um sechs Uhr morgens stand der Müslireini auf, um wieder nach fast fünf Jahren Pause das typische Waldheimmüsli vorbereiten zu helfen. So gestärkt und mit viel Energie begaben sich alle auf ihre Unternehmungen.

*So weiß Kerstin vom Langlaufen zu berichten:*

Um 9.45 Uhr starteten wir los. Am Vormittag flitzte ich über eisige Loipen, was durch einige Stürze begleitet wurde. Am Nachmittag landete ich entweder im weichen Schnee oder zum gemütlichen Ausklang des Tages im Kaffeehaus.

Meine Begleiter lotsten mich sicher über kurvige und abwechslungsreiche Loipen, was mit viel Spaß verbunden war.

Adi, unser erfahrenster Langlaufbegleiter, ist immer wieder für Späße zu haben - so landete ich plötzlich beim Überqueren einer Straße fast ohne Bodenkontakt auf der anderen Seite.

Nach einigen Jahren Pause habe ich mich mit den Langlaufskiern wieder angefreundet und freue mich schon jetzt auf das nächste Mal.

*Was der Reini vom Schneeschuhwandern zu berichten weiß:*

Mit Alois und Franz hatten wir ein erfahrenes Team, das uns sicher über Berg und Tal brachte. Mit Schneeschuhen an den Beinen lässt es sich toll durch den Schnee wandern, aber auch die Stolperer sind sehr amüsant.

So kann es schon passieren, dass man plötzlich in einem Schneeloch versinkt oder über seine eigenen Schneeschuhe stolpert.

Bei Sonnenschein und blauem Himmel, mit der eigenen Jause im Rucksack konnte ich dieses Naturwandern wirklich genießen.

Neben Sport und Spaß kamen Musik und Unterhaltung nicht zu kurz. Unsere Bäuche wurden vom fleißigen Koch bestens verwöhnt, und die freundliche Atmosphäre im Waldheim machte den Aufenthalt erst zum Erlebnis.

Wenn man die müden Knochen und die strapazierten Muskeln verwöhnen wollte, so konnte man Sauna, Infrarotkabine, aber auch den fleißigen Masseur beanspruchen.

Alles zusammen war für uns beide diese Woche eine gelungene Erholung, die wir jedem ans Herz legen können.

Wir wünschen uns, dass weiterhin viele Menschen zu uns finden, damit diese Wochen so lebendig und erfolgreich bleiben.

Kerstin T., blind und Reinhold K., sehbehindert

*Wenn es kalt wird in der Natur, werden die Bäume wie brennende Dornbüsche.  
Wenn es kalt wird in der Gesellschaft, braucht es Herzen wie brennende Dornbüsche,  
die unermüdlich die sanften Lauffeuer der tröstenden Ahnung anzünden. Ingeborg Ladurner*

### **Qi Gong und Wandern in Pertisau am Achensee**

Am zweiten Sonntag im Mai machten wir uns auf den Weg nach Tirol zu unserer ersten Blindenfreizeit-Woche.

Dort wurden wir herzlich von unseren Gruppenleitern Veronique und Frederic in der gemütlichen und familiären Pension Enzian empfangen.

Nach Ankunft aller Blinden und Sehenden, insgesamt 13 TeilnehmerInnen, verbrachten wir unseren ersten gemeinsamen Kennenlernabend.

In den folgenden Tagen hatten wir jeweils nach dem Frühstück die Qi-Gong Einheit. Schon hier war keine Spur von Berührungsängsten und wir lagen uns gegenseitig in den Armen.

Einer war des anderen „Engel“!

Bei unseren Wanderungen auf die verschiedenen Almen - Gaisalm, Dienmutweg, Gramai-Alm, Feilalm, Rofan-Gedenkkreuz - wurde immer auf die Bedürfnisse jedes und jeder Einzelnen geachtet. Frederic stärkte uns zwischendurch mit Flüssigem aus dem „Flachmann“ und Lakritz-Leckerei. So erreichten wir alle gemeinsam das Ziel. An manchen Tagen begleiteten uns treue Blindenfreizeitmitglieder wie Anton, Pater Wilfrieds Bruder und Christl Raggl.

Jede und jeder, gleich ob blind oder sehend, konnte die Erfahrung machen, sich aufeinander einzulassen und zu vertrauen. Der Führhund Lilo war mit dabei und fügte sich wunderbar in die Herde ein. Auch der Wettergott hat uns mit Sonnenschein belohnt!

Wir hatten viel zu lachen, gerade weil die blinden TeilnehmerInnen ihren Humor zum Besten gaben. Außerdem zauberte Veronique abends für uns Stehgreifgeschichten aus der Zeitung, die von diversen Tagesgeschehnissen unserer Gruppe handelten.

Margarethe, Pater Wilfrieds Schwester, verwöhnte uns zur Feier des Tages mit manchen Gedichten, die sie selbst kreiert und in einem Büchlein zusammengefasst hat.

Es war eine WERT-volle Woche mit wunderbaren Menschen!

DANKE an alle, und DANKE an unsere Organisatoren Veronique und Frederic, die ihr Pilotprojekt mit voller Liebe und Hingabe gestaltet haben!

Sabine und Stefan A., sehend

*Du brauchst nur zu lieben und alles ist Freude!*

### **Almrauschblüte in Hüttschlag**

Schon zu Beginn der von wunderschönem Wetter geprägten Wanderwoche war eine gegenseitige Sympathiebekundung der Gruppe untereinander festzustellen. Dies zeichnete sich später v. a. dadurch aus, dass fast nach jeder Wanderung ein gemeinsames Beisammensein auf der Terrasse des Hüttenwirts stattfand, um das tagsüber verlorene „Magnesiumdefizit“ aufzufrischen. Es wurde auch Dialektforschung betrieben. Dies zeigte sich z. B. daran, dass die deutsch-regionale Bezeichnung der „Butzelkuh“ oder der „Butzelkühe“ in einen österreichisch-regionalen Begriff übersetzt wurde.

Unter der kompetenten Leitung unseres Wanderführers Werner erklimmen wir die Hirschgrubenalm, am nächsten Tag die Filzmoosalm und den Filzmoosattel. Dort genossen wir die herrliche Aussicht und durften auch den Frühling in diesem Jahr zum zweiten Mal erleben. Das zeigte sich v. a. bei der übermäßigen Enzian- und der beginnenden Almrauschblüte. Auf dem Rückweg wurden wir vom Senner der Filzmoosalm aufgehalten, der sein Jausenbrett zurückhaben wollte – es war versehentlich von unserem ständigen Begleiter, dem Blindenführhund Nicki, gemopst worden. Auf der Draugsteinalm, wohin uns auch Christl Raggl begleitete, kamen wir in den Genuss von frisch gebackenen Krapfen.

Anni wanderte mit uns auf die Harbachalm. Den Tag darauf marschierten wir am Kreealmwasserfall vorbei zur Kreealmhütte und zum Ötzlsee. Wer der Kälte des Wassers trotzte, konnte dort auch baden, allerdings genügte den meisten von uns ein Fußbad. Die letzte Tour führte uns auf die Vorderkaseralm, von der wir einen wunderschönen Blick auf den Gletscher hatten.

Insgesamt war es eine erholsame, ruhige und stressfreie Woche, selbst eine sprechende Uhr erntete nur Missachtung. Mit ein wenig Wehmut haben wir uns dann am Samstag von unseren Hüttenwirtsleuten Anni und Werner verabschiedet, die sich die ganze Woche um unser Wohlbefinden bemüht und uns mit köstlichem Essen verwöhnt haben. Ein herzliches Danke dafür, für die Programmgestaltung und die Durchführung der Wanderungen. Und ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Conny R., sehend

*Mögest du Ruhe finden, wenn der Tag sich neigt und deine Gedanken noch einmal die Orte aufsuchen, an denen du heute Gutes erfahren hast. Altirischer Segenswunsch*

### **Wandern, Musizieren und Schwimmen am Weißensee**

Als Sehende zum ersten Mal bei einer Blindenfreizeit ...

Letzten Sommer fragte mich Hedi W., ob ich nicht einmal zum Weißensee mitfahren möchte. Wandern, Singen und Schwimmen in netter Gemeinschaft und schöner Gegend, das klang für mich sehr verlockend. Und meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht.

Das Schwimmen ist – wetterbedingt – etwas zu kurz gekommen, aber die kühle Witterung war optimal für die Wanderungen, die bis auf den verregneten Montag täglich in zwei Schwierigkeitsstufen auf dem Programm standen. Für mich war es neu, Blinde zu „führen“, aber die Betroffenen hatten Geduld mit mir, und Gott sei Dank ging alles gut. Ich habe mich in der Gruppe gleich sehr wohl und akzeptiert gefühlt, wofür ich allen sehr dankbar bin.

Es war für mich faszinierend zu sehen, wie spontan die Wandergruppen gebildet wurden, dass sich Sehbehinderte und Sehende die Waage hielten. Eva und Herbert, die die Woche leiteten, taten dies umsichtig und unaufdringlich und unterstützen so die Grundstimmung dieser Woche. Das hat mich nämlich am meisten beeindruckt: dass Menschen ein so schweres Schicksal wie fortschreitende oder plötzliche Erblindung akzeptieren und dabei noch Lebensfreude ausstrahlen können. Das hat sich besonders beim abendlichen Singen und Musizieren gezeigt, Unsere Wirtin Ilse und ihr Sohn Christian haben sich fallweise auch daran beteiligt.

Im Nagglertal waren wir nicht nur bestens untergebracht, wir wurden mit echter Herzlichkeit umsorgt und kulinarisch verwöhnt.

Als besonderes Highlight zeigte uns unsere Wirtin die bibliographischen Kostbarkeiten des Hauses: eine in Leder gebundene Bibel aus dem Jahr 1770 und noch ältere Erbauungsbücher, die in der Zeit der Gegenreformation nur im Geheimen verwendet werden konnten.

Besonders hervorheben möchte ich noch das Engagement von Traudl, die die wenigen Nichtwanderer in ihrem PKW zu schönen Plätzen geführt hat. So haben wirklich alle Schönes erleben können.

Die artenreiche Flora des Weißenseegebietes hat mich richtiggehend entzückt, und durch Herbert habe ich sogar noch mir bis dahin unbekannte Blumen kennengelernt.

Alles in allem war es für mich eine interessante Woche mit vielen bereichernden Begegnungen.

Elisabeth S., sehend

*Genießen wir, was der Tag uns beschert! Wer weiß, ob solch ein Tag uns wiederkehrt. Hafis*

## **Bergwandern in Imst**

Anstrengend aber schön – eine wunderbare Erfahrung!

Eigentlich hat man keine Ahnung, was da auf einen zukommt, wenn man das erste Mal bei einer Blindenfreizeit dabei ist und auch noch nie wirklich Kontakt mit blinden oder sehbehinderten Menschen gehabt hat. Wie soll das funktionieren, wenn man nicht sieht und auf einen Berg gehen will?

Man stelle sich vor, wie so ein Bergauf(ab)stieg aussieht: steinig, steil, Steine zum Drübersteigen oder gebückt darunter durchgehen; Schotter, auf dem man leicht abrutscht, schmale Stege über einen rauschenden Gebirgsbach oder nur ein paar Steine, die aus dem Wasser ragen (oder auch nicht ganz) und auf denen man den Bach queren kann, damit das Wasser nicht oben bei den Schuhen hineinfließt, Schneefelder usw...

Wir haben gestaunt, auf welch schwierigen Pfaden die Blinden und Sehbehinderten ihren zugeteilten oder selbst ausgesuchten Begleitern bis zum Gipfel nahezu mühelos gefolgt sind. Es war schön, da die Hand des/der Geführten zu nehmen und damit das Gipfelkreuz zu berühren und seine/ihre und auch die eigene Freude - vielleicht auch Ehrfurcht – über den gelungenen Aufstieg zu spüren.

Auch haben wir festgestellt, dass die Ansicht vom „besten“ Weg bei den Sehenden genauso verschieden ist wie bei den Nichtsehenden. Während z.B. die einen Schneefelder nicht so gerne mochten, war es für andere ein besonderer Genuss auf diesen hinunter zu rutschen – ein Blinder mit einem Begleiter oder auch zwei. Außerdem waren die Schneefelder eine willkommene Abwechslung für unsere Jugend: endlich eine Schneeballschlacht mitten im Sommer oder ein bisschen Schnee in den Nacken von dafür ausgewählten Personen zu stecken – daran konnten sich natürlich auch alle Junggebliebenen beteiligen.

Ist es möglich, bei einer Gruppe von über 30 Leuten mit unterschiedlichsten Talenten und Vorstellungen (sehen – nicht sehen; endlos gehen wollen – jeder Schritt schmerzt...) alles unter einen Hut zu bringen??? JA!!! Unsere Christl Raggl hat das geschafft.

Herzlichen Dank allen, die mit dabei waren und recht liebe Grüße

Franz und Katharina P., sehend

*Leben ist Bewegung, Wachsen ist Wandel. Th. Romanus*

Liebe Freunde der Blindenwoche 2013!

Ein freundlicher Anruf von Christl erreicht mich mit der Frage, ob ich heuer bei der Blindenwoche aushelfen könnte? Es war mir sofort klar, dass es sich um einen Notruf handelte und ich auf jeden Fall mitmachen musste. Trotz meiner alpinen Erfahrung, konnte ich mir nicht vorstellen, ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin. Ich startete beim ersten Bergtag auf die Kaunergrathütte mit etwas gemischten Gefühlen. Nach den ersten Schritten war mir aber sofort klar, dass es sich bei den sehbehinderten Personen um unglaublich geschickte und trittsichere Bergwanderer handelt. Bei den schwierigen Stellen wurde ich mehrmals von der Geschicklichkeit dieser Personen überrascht, welche sich nur aufgrund der Bewegungen meines Rucksackes, beziehungsweise an verschiedenen Geräuschen zielgerichtet sichere Tritte suchten. Die zweite alpine Herausforderung: Der Marsch auf den Lagers. Auch dort wurden meine Bedenken sofort umgewandelt. Durch die gute Trittsicherheit meiner Teamkollegen, konnte ich mich auf dem nicht so leichten Weg voll auf die alpine Sicherheit konzentrieren. Es war für mich überraschend, dass alle sieben blinden TeilnehmerInnen den Gipfel erreichten. Unsere Abschlusswanderung auf die Hanauerhütte war durch die Teilnahme meiner Frau Angelika und Hund Sunny sehr abwechslungsreich. Paul E., sehend

*Es gibt den Weg, sein Leben im Voraus zu planen, sich darauf festzulegen und verbissen am eigenen Lebensplan festzuhalten.*

*Es gibt den Weg, seinem Leben eine Grundrichtung zu geben, offen für Kurskorrekturen, für Unvorhersehbares, mit wacher Freude über jeden Tag.*

*Der eine Weg führt in die Unzufriedenheit, der andere Weg in die Gelassenheit. Margot Bickel*

## **Kultur- und Wanderwoche in Innsbruck - mitten in den Alpen**

Heuer führte uns Heinz Kellner bei seiner überaus beliebten Kultur- und Wanderwoche ins schöne Land Tirol nach Innsbruck.

Wir waren diesmal eine überschaubare Gruppe von 25 Personen. Es freute uns sehr, dass wir bei unseren täglichen Aktivitäten besonders oft von Tirolern begleitet wurden. Dazu zählten Christl Raggl und ihr Mann Karl sowie Peter Beiser mit Waltraud. An den Abenden bekamen wir immer wieder Besuche von vielen lieben Bekannten, die in Tirol zu Hause sind.

Der Höhepunkt dieser Woche war der Besuch in der Glockengießerei Grassmayr. Wir erfuhren, wie aufwändig es ist eine Glocke herzustellen und es viel handwerkliches Geschick sowie Erfahrung benötigt, um den optimalen Ton zu erzeugen. Klang ist nicht nur hörbar, sondern auch fühlbar - wie wir selber spüren konnten, indem wir einen Finger ins Wasser einer umgedrehten Kirchenglocke hielten, die mit einem Schlägel angeschlagen wurde - die Schwingungen im Wasser spürten wir als Kribbeln in unseren Fingern.

Einige von uns durften sich in eine riesige Klangschale stellen und konnten dadurch im ganzen Körper den Klang wahrnehmen.

Wir besichtigten die mittelalterliche Stadt Hall und bestiegen den markanten Münzturm. Als persönliche Erinnerung an Hall konnten wir selber Gedenkmünzen prägen und erhielten dazu ein Zertifikat in Blindenschrift. Zum Abschluss verzauberte uns eine Märchenerzählerin. Zum besseren Zuhören bekamen wir Sternenstaub auf unsere Köpfe, der seine Wirkung nicht verfehlte - wir waren alle von der Geschichte gefesselt.

Auch zwei Tiroler Schützen stellten sich bei uns vor und berichteten von den Aufgaben des traditionellen Schützenwesens, das es in dieser Form nur in Tirol gibt. Wir durften die markante Schützentracht mit vielen Bekleidungsbesonderheiten wie Ranzen, Schärpe und Säbel angreifen und den hohen Walkhut mit einer Adlerfeder aufsetzen.

Über das Wirken der heiligen Notburga - eine Bauernmagd, die eine sehr populäre Volksheilige und zugleich einzige Heilige in Tirol ist, wurde uns bei einem Vortrag mit stimmiger musikalischer Umrahmung am Hackbrett und mit Gitarre sehr anschaulich berichtet.

Wir genossen die herrliche Natur bei Wanderungen entlang dem Fluss Sill mit Schautafeln in Blindenschrift und erfrischendem Kneipp-Wasserbecken sowie auf den Hochplateaus in und um Innsbruck beim „Höttinger Bild“ und im sogenannten Mittelgebirge.

Viele Sehenswürdigkeiten von Innsbruck haben wir erkundet – Bergisel, Goldenes Dachl, Hofkirche, Dom, Einsiedelei im Kapuzinerkloster sowie das neue Klangmuseum „Audioversum“ und die Schnitzwerkstatt eines Mesner waren sehr interessant.

Aus dieser Urlaubswoche mit unserem Heinz haben wir eine sehr große Fülle an verschiedensten Eindrücken und netten zwischenmenschlichen Begegnungen mitnehmen dürfen. Alle TeilnehmerInnen haben es einfach nur genossen, so viel Neues zu erleben und sich dabei selber nicht um die Organisation kümmern zu müssen. Ein großes DANKESCHÖN an dich, lieber Heinz, für deine vorbildliche Leitung!

Allen sehenden TeilnehmerInnen sei gedankt für die herzliche und umsichtige Begleitung während der gemeinsamen Tage.

Norbert D., blind und Ingrid H., sehend

*Freude ist das Leben durch einen Sonnenstrahl gesehen.*

## **Bergwandern in St. Martin**

Ein Stückchen Himmel auf Erden ...

Im August verbrachten 23 blinde, sehbehinderte und sehende Wanderbegeisterte wieder eine Bergwanderwoche in St. Martin im Wanderhotel Waldheim. Wie jedes Jahr wurden wir von Petra und Georg herzlich begrüßt und erhielten auch gleich unsere Zimmer zugeteilt.

Am Sonntag war dann schon unsere erste Bergtour angesagt. Wir wanderten auf dem Hirschwandsteig zur Südwienerrhütte und weiter auf den Spirzinger. Auch am Montag war noch brauchbares Wetter, wir erwanderten den Gerzkopf.

Dienstags ließ uns dann das gute Wetter im Stich. Wir ließen uns davon nicht sonderlich beirren und wanderten auf die Spießalm. Bei einer schmackhaften Brotzeit machten wir es uns gemütlich. Die Spießalm ist für den besonders guten Käse in der Umgebung bekannt.

Auch am Mittwoch war eine Almwanderung angesagt. Am darauffolgenden Tag bezwangen wir den Gamskogel über eine sehr steile Skipiste. Die Aussicht war einfach traumhaft. Natürlich durfte auch die allzeit beliebte Hausfrauentour nicht fehlen. Petra vom Waldheim führte diese wunderschöne Bergtour auf den Tappenkarsee und weiter zum Draugsteintörle an. Dies war ein besonders reizvolles Erlebnis. Wir standen am See, um uns herum waren felsige Berge und Wiesenhänge. Das Wetter war auch wunderschön, strahlend blauer Himmel und herrlicher Sonnenschein. Im wahrsten Sinne "ein Stückchen Himmel auf Erden". Unter diesem Motto wurde auch unser alljährlicher Wortgottesdienst gefeiert, bei dem Alexander als einziger in dieser Freizeit das Bergkreuz bekam, weil er schon das dritte Mal bei einer Freizeit dabei war.

Es war wieder eine sehr schöne Bergwoche mit wunderschönen erlebnisreichen Bergwanderungen, für die wir uns ganz herzlich bei Franz und Martin, bei Petra und Georg sowie bei allen Begleiterinnen und Begleitern bedanken möchten.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Gisela M., sehbehindert

*Die Vergangenheit annehmen ohne Groll, um zufrieden in der Gegenwart zu leben,  
offen und bereit,  
in eine andere neue Zukunft aufzubrechen – nichts muss bleiben wie es ist. M. Bickel*

### **Tandemfahren in Holland**

Diese schöne Urlaubswoche in Holland habe ich der Öffentlichkeitsarbeit von Gerlinde zu verdanken, denn mit ihrem Inserat in einer Zeitung hat in meinen Gedanken die Reise schon im Jänner begonnen. „Für eine Radfahrwoche an der Nordsee werden BegleiterInnen gesucht“, stand da geschrieben. Ich wusste, das ist das Richtige für mich und habe mich angemeldet. So kam mir im Frühjahr der besorgte Gedanke, dass ich zwar Rad fahren kann, aber das Tandemfahren doch vorher üben sollte. Glücklicherweise hat mir Franz bei einer ersten Probeausfahrt Tipps für ein sicheres Fahren gegeben. Im Mai und Juni erlebte ich dann bei zwei tollen Tagesfahrten in Oberösterreich die gute Organisation und aufgeschlossene Geselligkeit in Tandem-Radfahrgruppen.

Dann ging es los nach Holland. Mit dem Nachtzug fuhren wir nach Amsterdam. Dort erwarteten uns Henk und Tineke, die uns im Zug weiter an die Nordseeküste bei Wijk aan Zee begleiteten. Zimmer und Essen fand ich super, v. a. das holländische Frühstück. Nach den Strandspaziergängen in der Früh war mein Hunger auch groß. Die Tandems waren anfangs ungewohnt, haben wohl auch einige Technikerstunden – Dank an Didi und alle weiteren geschickten Hände! – an Wartung gebraucht, dann konnten wir aber viele, viele Radfahrkilometer gemeinsam in die Pedale strampeln. Sag einer, dass Holland flach ist, unsere ersten und letzten 300 Meter pro Tag waren echt steil. So viel Ehrgeiz meiner BeifahrerInnen hat mich auf diesen letzten Metern immer wieder überrascht. Wir alle genossen eine herrliche Spätsommerwoche, Sonnencreme war Pflicht. Henk hat mit seinem holländischen Team ein vielseitiges Besuchsprogramm als Tagesziele für uns organisiert, z. B. Führung auf einem Schau-Bauernhof, Besuch eines Freilichtmuseums mit Windmühlen, Fahrt nach Amsterdam mit dem Boot, zum Käsemarkt in Alkmaar – einige machten auch selbst Käse in einem Käseseminar.

Wir Piloten haben nicht immer alle Abzweigungen bei den Kreuzungen richtig genommen, sind bei den sogenannten „knoopunten“ teilweise sogar im Eissalon gelandet. Wichtig war mir, dass abends wieder alle sicher im Hotel ankamen. Am schönsten fand ich immer das Radfahren, das Tratschen zu zweit oder zu viert. Wenn dann abends unsere Beine redlich müde waren, gab es jeden Tag ein anderes Abendessen, ich fand alles köstlich.

In dieser Woche habe ich erlebt, dass in der Gemeinschaft von Sehenden und Nichtsehenden vieles geht, sogar Minigolf spielen – und es war echt lustig.

Gute Organisation und viel Vorarbeit brauchte es, um uns als Urlaubsgruppe mit 19 Tandems heil und froh durch eine Woche zu begleiten. Herzlichen Dank an Henk und Gerlinde sowie an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben! Ich weiß, ich fahre gerne wieder einmal mit.

Elisabeth B., sehend

*Möge das Jahr dich mit seinen Geschenken beglücken:  
mit den duftenden Blumen des Frühjahrs, der wärmenden Sonne des Sommers,  
der reichen Ernte des Herbstes.  
Der Winter aber schenke dir die Zeit der Stille für deine Seele. Irischer Segenswunsch*

### **Bergsteigen in Toblach**

Das Heimkommen nach einer fröhlichen unfallfreien Woche ins leere Nest tut so weh. Ich habe meinen Hubert im Vorjahr für immer verloren. Gottlob gibt es einen neuen Hubert aus Ebensee, der für Uschi und mich ein wunderbarer Chauffeur war und uns alle auch rundherum lieb betreute. Bei der Hinfahrt trafen wir uns in Lienz mit Daniela und gingen gemeinsam auf die Roana Alm. Mit Daniela kam ich zum ersten Mal in Kontakt mit einer blinden, hübschen und jungen Frau. Zielsicher führte sie uns auf die Alm, ich kam vom Staunen nicht heraus. Ganz schnell wusste ich, dass der Umgang mit Blinden für mich ein normaler und herzlicher Zugang werden wird. Ich gehe gerne auf Menschen zu, die ungewollt ihr Leben mit mehr Einsatz als ich lieben und meistern müssen. Meine Neugierde und mein Tatendrang wurden geweckt, das hat Peter gleich am ersten Abend in Toblach beim Abendessen zu spüren bekommen. Am liebsten hätte ich ihm das ganze Buffet zu Füßen gestellt, so lecker war das Angebot. Am nächsten Tag brachen wir zur ersten Bergtour auf. Unser froher, verantwortungsbewusster, toll vorbereiteter, kompetenter und konsequenter Bergführer Franz mit seiner Ursula hat mich in Danielas gute Hände gegeben. Daniela hat mir alles beigebracht, was ich als zu kleine Blindenbegleiterin brauchte, damit sich Blinde mir blind anvertrauen können. Die erkämpften Gipfelerlebnisse bleiben in unvergesslicher schöner Erinnerung. Alle Tage einen neuen Mann in Begleitung, ein Herzdrücken am Gipfel, persönliche Gespräche, all das hat so gut getan.

Danke Euch allen für Eure Zugetanheit, bleibt gesund bis zum nächsten Wiedersehen!  
Eine Meldung von Rainer: „Am Ende der Woche sind die Sehenden die eigentlichen Gewinner.“ – Wie recht Du hast, lieber Rainer!

Elisabeth B., sehend

*Die Stille hören, die Schönheit erkennen,  
die Weite sehen, Wind und Kälte spüren,  
fühlen, was es bedeutet, mitten in den Bergen zu stehen,  
hinausgehoben in den Gang der Zeit,  
jenseits von falscher Sicherheit, weg vom Überfluss,  
verstehen, dass es Zeit braucht,  
dass Ziele erkämpft werden müssen,  
um die innere Freiheit, um sich selbst zu finden.*

*Text im Gipfelbuch Scheiblinkogel/Tennengebirge*

*Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.  
Die Zeit, bei Gott zu sein, ist die Ewigkeit.*

In Dankbarkeit und Liebe denken wir an Harald und Stefi Schöffner, an Franz Weinbacher und Hilde Penz, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Hab Vertrauen in deine Entscheidungen. Manchmal musst du nur die Perspektive ändern,  
um wieder klar zu sehen.* Aristoteles

*Ich wünsche dir nicht nur angenehme Träume, diese auch.  
Ich wünsche dir Träume, die dich hellhörig machen, in denen du mehr  
von dir und deinem Leben erfährst als am Tag.*

*Ich wünsche dir Träume, die dein Herz weit machen, die dir jene  
Lebenskraft geben,  
die du heute und morgen brauchst.*

*Ich wünsche dir Träume, die das tun, was du allein so nicht kannst:  
deine wunden Punkte wahrnehmen und Wege der Lösung suchen.*

*Ich wünsche dir Träume, in denen deine Verletzungen einen Raum der  
Heilung finden.*

*Ich wünsche dir Träume, die dich auf deinem Lebensweg weiterführen,  
auch wenn er eine Kurve nimmt, die dich vielleicht überrascht.*

*Ich wünsche dir nicht nur gute Träume, als ob die anderen schlecht wären,  
denn alle Träume sind gut, wenn wir uns auf sie einlassen und ihrer Kraft  
trauen.*

*Solche Träume wünsche ich dir ....*

*Maria Riebl*

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Rücksende- und Anmeldeadresse:  
**Blindenfreizeiten Pater Lutz**  
**Christl Raggl**  
**Postfach 24**  
**6460 Imst**  
**Austria**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Blindenfreizeiten P. Lutz, 6460 Imst, Postfach 24  
Für den Inhalt verantwortlich: Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c, 6460 Imst  
Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof,  
Olympstr. 3, Tel. 05266/8966, [www.pircherdruck.at](http://www.pircherdruck.at) - Gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben